

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 50 Pf.

Nummer 12 / August 1993

## Ein zweiter Bäckerladen im Dorf



Ein zweites Backwarengeschäft wurde am 26. Juli in Banzkow eröffnet. Bäckermeister Badel aus Tramm, der seine Banzkower Kunden bisher ambulant mit dem Bäckerauto versorgte, ist nun ständig am Ort mit frischen Backwaren präsent. In dem Laden neben dem hauseigenen Elektroservice bedient Renate Ihde täglich von 7.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr und sonntags von 6.30 bis 10.00 Uhr ihre Kundschaft, die aus einem breiten Angebot von Brot, Brötchen und Kuchen auswählen kann. Es wird sich zeigen, daß auch ein zweiter Bäcker mit seinem Laden sich und die Kundschaft in Banzkow ernähren kann. Dafür sprechen zumindest drei Gründe: Konkurrenz belebt das Geschäft, die Geschmäcker sind verschieden, und Banzkow wird immer größer. H. D.



## Keine Sommerpause für die Gemeindevertreter

### Wichtige Bauvorhaben in Banzkow und Mirow werden vorbereitet

Auch in den Sommermonaten Juli und August geht die Arbeit in den Ausschüssen und in der Gemeindevertretung weiter. In der Sitzung vom 21. 7. 93 beschäftigten sich die Gemeindevertreter schwerpunktmäßig mit dem Stand der städtebaulichen Planungsleistungen. Herr Weimer, Leiter des Bauamtes, informierte über die einzelnen Vorhaben. – Wie sieht es damit nun zur Zeit aus?

#### 1. Flächennutzungsplan

Im August 1992 wurde der Aufstellungsbeschluß in der Gemeindevertretung gefaßt und im gleichen Monat der Architektenvertrag mit Consult 2000 abgeschlossen. Über die Ergebnisse und Vorstellungen wurde im Rahmen einer öffentlichen Bürgerbeteiligung am 26. 4. 93 informiert. Ab Ende Mai sind die Träger öffentlicher Belange und der Nachbargemeinden zu ihren Stellungnahmen aufgefordert. Sie haben dafür drei Monate Zeit. Gegenwärtig sammeln wir diese rücklaufenden Stellungnahmen und nehmen eine erste Auswertung vor.

#### 2. Bebauungsplan Lieberz Ring, Banzkow

Hierzu wurde im November 1992 der Aufstellungsbeschluß in der Gemeindevertretung gefaßt und mit Consult 2000 ein Architektenvertrag abgeschlossen. In der öffentlichen Bürgerbeteiligung am 26. 4. 93 wurde über die vorgesehene Bebauung informiert. Auch zu dieser Maßnahme sind jetzt die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange angefordert. Sollte es dabei keine Einwände geben, können die Grundstücke zum Ende dieses Jahres an die „Hauslebauer“ verkauft werden.

#### 3. Vorhaben- und Erschließungsplan Wohngebiet im Anschluß an den Grünen Weg in Banzkow

Im Januar 1993 erfolgte die Aufstellungsfestlegung in der Gemeindevertretung, der Aufstellungsbeschluß dann im Juni 1993. Zur Zeit wird der Erschließungsdurchführungsvertrag mit der Firma Thalen Consult erarbeitet. Sie übernimmt als Erschließungsträger die weitere Vorbereitung dieses großen, neuen Wohngebietes in unserer Gemeinde. In Kürze beginnen hier die Vermessungsarbeiten.

#### 4. Vorhaben- und Erschließungsplan Wohngebiet Kiekut in Mirow

Der Aufstellungsbeschluß wurde ebenfalls in der Januarsitzung der Gemeindevertretung gefaßt. Allerdings gibt es bisher keine Entscheidung für einen Erschließungsträger und zur Vorbereitung durch ein Architektenbüro. Das ist spätestens im September zu erwarten.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Keine Sommerpause für die Gemeindevertreter

(Fortsetzung von Seite 1)

### 5. Vorhaben- und Erschließungsplan Gewerbegebiet in Banzkow

Im November 1992 faßte die Gemeindevertretung den Aufstellungsbeschluß. Auch hier konnte bisher keine Entscheidung zum Erschließungsträger und zur Vorbereitung durch ein Architekturbüro getroffen werden, da es keine Interessenten für diese Maßnahme gibt.

### 6. Ortsgestaltungskonzeption / Ortsgestaltungssatzung für Banzkow und Mirow

Zur langfristigen harmonischen und für mecklenburgische Bauerndörfer typischen Entwicklung ist die Aufstellungsfestlegung im Juni 1993 erfolgt und die Vorbereitung dem Architekturbüro AP GmbH Architekten-Partner Schwerin übergeben worden.

\*

An dieser Übersicht ist sicherlich zu erkennen, daß die Vorbereitung dieser Maßnahmen sehr viel Zeit in Anspruch nimmt und die jeweiligen Bearbeitungsfristen unsere Geduld auf eine lange Probe stellen. Trotzdem müssen wir diese Wege Schritt für Schritt gehen, um die wichtigen Vorhaben für unsere Gemeinde auch realisieren zu können.

Es wird aber noch an der Vorbereitung einiger anderer Maßnahmen gearbeitet, die für unsere Gemeinde ebenfalls wichtig sind. Hier sind z. B. der Bau der Turnhalle und die Rekonstruktion des Kindergartens zu nennen. Außerdem denken wir an die Erarbeitung einer Studie für ein Fuß- und Radwegnetz, wodurch für Fußgänger und Radfahrer, Touristen und Gäste eine gute und sichere Verbindung zwischen unseren Dörfern und innerhalb der Gemeinden möglich werden soll. Alles in allem – eine Menge von Vorhaben befindet sich in der Planung, und deshalb ist auch die sonst übliche Sommerpause durch die Gemeindevertreter mit Arbeit ausgefüllt. Solveig Leo  
Bürgermeister

# Bäume beleben unsere Umwelt

## Neue Baumschutzverordnung beschlossen

Am 18. 6. 1993 wurde durch den Kreistag die neue Baumschutzverordnung im Landkreis Schwerin beschlossen. Damit ist die Baumschutzverordnung der DDR vom 28. 5. 81 Gesetzblatt der DDR Teil I Nr. 22 außer Kraft.

In dieser Verordnung sind alle Bäume mit einem Stammumfang von mehr als 33 cm und mehrstämmige Bäume, sofern mindestens zwei Stämme 50 cm Umfang aufweisen, gemessen in 130 cm Höhe, unter besonderen Schutz gestellt. Dazu zählen auch Gehölzgruppen, die mindestens zehn Jahre natürlich gewachsen sind, alle freiwachsenden Hecken, Großsträucher mit einer Höhe von mehr als drei Metern und Windschutzstreifen.

Zweck dieser Verordnung ist, durch Erhaltung der Bäume zur Aufrechterhaltung des Natur-

haushaltes beizutragen, insbesondere einen Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten, das Orts- und Landschaftsbild zu beleben, zu gliedern und eine Verbesserung des Kleinklimas herbeizuführen.

Die Verordnung erstreckt sich nicht auf Bäume in Baumschulen und Gärtnereien sowie Obstbäume, ausgenommen auf Streuwiesen sowie alle freiwachsenden Hochstamm- und Wildformen. Der § 3 der Verordnung regelt, daß geschützte Bäume und Gehölze nicht beseitigt, zerstört oder zu verändern sind.

Ausnahmen und Befreiungen sind beim Landrat des Kreises schriftlich zu beantragen und nicht bei der Gemeinde. Der Antrag muß neben der Begründung alle für die Beurteilung notwendigen Angaben und Unterlagen

enthalten, eine Flurkarte, in der neben Standort des zu entfernenden Baumes oder Gehölzes auch der verbleibende Bestand an Bäumen und Gehölzen eingezeichnet und für jeden Baum Art, Stammumfang (130 cm über dem Boden), Höhe, Kronendurchmesser und Gesundheitszustand angegeben sind. Ansprechpartner ist Herr Knaack von der Unteren Naturschutzbehörde bei der Kreisverwaltung. Neben jeder Genehmigung zur Abnahme von Bäumen wird gleichzeitig dem Antragsteller auferlegt, für die Entfernung eines geschützten Baumes eine Ersatzpflanzung durchzuführen. Der Verstoß gegen die Baumschutzordnung wird mit hohen Geldstrafen geahndet.

Petra Jürgens  
SB Ordnungsamt

## Großer Schaden durch groben Unfug

### Ernstes Wort an Eltern und Kinder

Jeder kann sich an die eigenen Kinderstrolche erinnern und sieht über manchen Unfug auch einmal hinweg. Doch im Augenblick häufen sich die Schäden, die durch Kinderhand verursacht werden, und nehmen ein ganz enormes Ausmaß an. Im Materiallager der Agrar-Produktiv-Genossenschaft Banzkow/ Mirow wurde durch mutwillige Zerstörung ein Schaden von weit über 1000 DM verursacht. Da wurden Rotlicht- und

Neonlampen oder auch Handwaschpasten und Hautpflegemittel für die Viehpfleger zertrampelt, ja, sogar Nägel auf die Straße geschüttet. Auf dem Hängerplatz am Berg sind immer wieder die Rücklichter demoliert, auf den Weiden die Zäune zerschritten. Silos und Maisfelder werden als Spielplätze genutzt. Abgesehen davon, daß derartige Handlungen oft mit Gefahren für die Kinder verbunden sind, entsteht materieller

Schaden, der ersetzt werden muß. Schandflecke im Dorf entstehen. Wir weisen noch einmal darauf hin, daß es vor allem auch in der Verantwortung der Eltern liegt, ihre Kinder zur Achtung vor den Werten anderer zu erziehen. Der Vorstand hat bisher von einer Strafanzeige abgesehen, weiß sich aber keinen anderen Rat mehr, wenn die Zerstörungswut und der Schaden durch groben Unfug anhalten.  
W. Künzel

## Senioren waren auf Tour

### Einkehr im Damerower Pingelhof

Im Pingelhof in Alt-Damerow bei Domsühl im Kreis Parchim kehrten die Senioren zum Kaffee ein, die an einer Fahrt nach Parchim teilnahmen. Benannt nach dem Namen der Familie Pingel wurde der Hof seit Mitte des 17. Jahrhunderts. Seit über 300 Jahren also – von zehn Familiengenerationen der Pingels bewohnt. Als 1984 die letzte Bewohnerin starb, das Gehöft verlassen war, machten engagierte Damerower Einwohner mit Unterstüt-

zung von Denkmalpflegern, Heimatpflegern und Handwerkern aus nah und fern ein sehenswertes Museum. In dem Rauchhaus, der Hallendielscheune und den Stallungen waren Haushaltsgeräte, Werkzeuge und Maschinen zusammengetragen, die viele der Senioren noch von der eigenen frühen bäuerlichen Arbeit kennen. Parchim zeigte sich an diesem Tag nicht gerade von der Sonnenseite. Die Besucher aus Banzkow und Mirow ver-

suchten, sich bei einer kleinen Rundfahrt und einem Gang durch das Zentrum einen Überblick zu verschaffen. Auch nach dem Besuch blieb es jedoch unverständlich, warum mit allen Traditionen gebrochen und Parchim künftige Kreisstadt werden soll, wo doch alle Wege – früher zu Fuß, mit dem Wagen oder Rad, heute mit Bus, Bahn oder Auto – nach Schwerin führen. Die Nächste Reise geht nach Usedom. Lesen Sie dazu auf der Seite 4!

## Stinkende Entdeckung

Abwasser in Regenentwässerung eingeleitet

Beim Verlegen der Gasleitung am Lieber Ring standen nahe einer Straßenentwässerung für Regenwasser die Bauarbeiter nicht etwa tief im Regenwasser, sondern in einer stinkenden Brühe. Ein Anlieger hatte sein Abwasser in die Straßenentwässerung und damit unmittelbar ins Grundwasser eingeleitet. Diese Entdeckung ist Grund genug, alle Bürger

nicht einmal auf die Rechtsvorschriften hinzuweisen. Grundsätzlich ist das Abwasser in einer Klärgrube aufzufangen und abfahren zu lassen. Regenwasser muß auf dem eigenen Grundstück versickern. Die Einleitung von Abwasser außerhalb von abflußlosen Gruben oder Klärgruben ist nach dem Abwasserabgabegesetz und nach dem Aus-

führungsgesetz des Landes Mecklenburg/Vorpommern verboten und nur mit Ausnahmen gestattet. Zuwiderhandlungen können mit einer Geldbuße bis zu 5000 DM geahndet werden. Das Ordnungsamt wird künftig verstärkte Kontrollen zur Einhaltung der Gesetzlichkeit durchführen.

Petra Jürgens  
Ordnungsamt

# A&P-MODEN

## Was steht dahinter?

Einstieg von Annette und Peter Jans in die Modebranche

Ein Werbeschild an der Hauptstraße in Banzkow verweist auf das Bekleidungs-geschäft in der Nebenstraße: A- und P-Moden Jans, Liebzer Ring 14 a.

Was steht hinter dieser Werbung? Kurz gesagt, der Unternehmergeist, Leistungswille, ja, auch die Risikobereitschaft von zwei jungen Leuten, Annette und Peter Jans, die ihren nach gründlichen Überlegungen abgesteckten Weg konsequent gehen und ausbauen. Beide passen, wie man so sagt, in jeden Sattel. Sie haben sich schon in den verschiedensten Arbeitsbereichen ausprobiert: Annette als Lehrlingsausbilderin im grafischen Gewerbe, als Blumenverkäuferin und Postfrau - Peter als Betonbauer, Tischler und daneben als tüchtiger Eigenheimbauer. Dabei haben sie nicht nur Flexibilität bewiesen, sie sind in diesen Jahren auch an Erfahrungen reicher geworden, die ihnen heute zugute kommen. Gleich nach der Wende haben sie ihre Firma angemeldet, ganz nach der Devise „Wer zuerst kommt, der mahlt zuerst“. Bei der Entscheidung für die Bekleidungsbranche spielten vor allem Annettes schneiderhandwerkliches Geschick und modisches Interesse eine Rolle. Auch die Tatsache, daß es in Banzkow und dem näheren Umkreis kein derartiges Geschäft gab, war ausschlaggebend. So begannen sie zuerst mit einem Ladenraum für Kinderbekleidung in der ehemaligen Garage, der mit wachsender Nachfrage auch nach modischer

Damenbekleidung bald zu klein wurde. Und so baute Peter Jans weitere Räume um. Unter seinen geschickten Händen entstand ein Laden, in dem Jacken, Blusen, Röcke und Hosen ansprechend präsentiert werden.

Im ersten Raum hängt Kinderbekleidung in bunter Vielfalt. Matrosensachen waren in diesem Sommer in, aber auch in dem Schottenröckchen, dem Schwedenkleidchen oder dem Westenanzug mit passender „Fliege“ sehen die Kleinen allerliebst aus. Und wer bei einer Hochzeit als Blumenmädchen fungieren soll, findet hier ebenfalls ein weißes rüsches Festkleid.

Im zweiten Raum hängt die Damengarderobe, für jede Figur etwas, kombinierfähige Markenware, die auch ihren Preis hat. Zum größten Teil sind es Waren der mittleren Preisklasse. „Was nützt ein billiges Stück, meist auch billig von der Stoffart und Verarbeitung, wenn es dann schon nach kurzer Zeit nicht mehr gefällt. Zugunsten der Qualität sollte es lieber ein Stück weniger sein“, rät Annette Jans. Sie achtet beim Einkauf auch auf Naturstoffe, die keine chemischen Substanzen und damit kein gesundheitliches Risiko enthalten.

Neben dem Hausgeschäft ist die Firma Jans auf den Märkten in Hagenow, Ludwigslust, Wismar, Kühlungsborn und auf dem Berliner Platz in Schwerin vertreten. Mit zwei Transportern wird Ware ausgefahren. „Die Markt-atmosphäre

hat ein besonderes Flair“, sagt Peter Jans von dem Geschäft unter freiem Himmel und spricht von dem Kontakt zum Kunden, der hier in Konkurrenz mit anderen Marktverkäufern gesucht werden muß.

Mit dem aktuellen Winterangebot wollen die Eheleute Jans am 1. September eine Filiale in Hagenow eröffnen. Mit der Einrichtung - Regale, Fußbodenbelag, alles in Eigenleistung - ist Peter Jans zur Zeit vollauf beschäftigt.

Sommerurlaub ist in diesem Jahr gestrichen. Im August brauchen sie wieder Zeit zum Einkaufen. Sie besuchen die Messen der Anbieter, informieren sich, treffen eine Vorauswahl für die Bestellung. Geht es dabei doch schon um die Sommermode 94. „Ein guter Einkauf ist die beste Garantie für einen guten Verkauf“, lautet ein geflügeltes Wort von Annette Jans. Und was ist im nächsten Sommer in? „Die Slipline-Mode, das heißt langgeschlitzte Röcke mit Longblusen und -jacken darüber, auch die Leggings sind noch nicht out“, höre ich im Gespräch mit den Eheleuten auf der Terrasse, ein Platz, der die Familie vereint, an dem sich an langen Sommerabenden auch immer wieder das Gespräch um das gemeinsame Projekt dreht, das zukunfts-trächtige Konturen angenommen hat. „10 Jahre braucht man, um sich einen Namen zu machen“, meint Peter Jans, aber A- und P-Moden, gleich attraktive und preiswerte Bekleidung aus dem Geschäft der Firma Jans, hat heute schon bei einem festen Kundenkreis einen guten Namen. Und wer sich dort auch einmal umschauen möchte, das Geschäft ist von montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, am langen Donnerstag bis 20 Uhr und am Sonntagabend von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Helga Dähn

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

### Geburtstage im September

- FLEGEL, MARIA  
2. 9., 88 Jahre, Banzkow
- RUSSBÜLDT, ANNA  
3. 9., 88 Jahre, Banzkow
- FREIER, ANNE-MARIE  
3. 9., 84 Jahre, Banzkow
- HANNEMANN, MARTHA  
4. 9., 85 Jahre, Banzkow
- TREICHLER, LISA  
11. 9., 63 Jahre, Banzkow
- KAUTZ, MARIANNE  
11. 9., 67 Jahre, Banzkow
- MÖLLER, GERTRUD  
12. 9., 67 Jahre, Banzkow
- VOSS, ANNELIESE  
13. 9., 67 Jahre, Banzkow
- SIEGMUND, GERTRUD  
14. 9., 86 Jahre, Banzkow
- EGGERT, ARTHUR  
14. 9., 72 Jahre, Banzkow
- JAHNKE, ILSE  
16. 9., 70 Jahre, Banzkow
- KLIMKEIT, JOHANN  
16. 9., 80 Jahre, Banzkow
- HELMS, IRMGARD  
17. 9., 60 Jahre, Banzkow
- LEMCKE, FRIEDRICH  
18. 9., 91 Jahre, Banzkow
- STEIN, PAUL  
21. 9., 84 Jahre, Banzkow
- HELMS, EWALD  
22. 9., 72 Jahre, Banzkow
- WALTER, GERDA  
24. 9., 69 Jahre, Mirow
- DAMM, EVA  
24. 9., 61 Jahre, Banzkow
- THEE, ELLA  
25. 9., 80 Jahre, Banzkow
- VICK, ERNST  
27. 9., 71 Jahre, Banzkow
- PÖTTER, HEINZ  
28. 9., 72 Jahre, Banzkow
- LEMCKE, ERNA  
29. 9., 73 Jahre, Banzkow

## Rentner haben niemals Zeit

Auf dem Dorf hat man als Vorrühständer oder natürlich auch als Rentner kaum Langeweile. Diese kennt Ewald Soltow, seit 1980 Mirower, auch nicht. Denn seine 16 Schafe und die acht Lämmer sorgen dafür, daß der „Schäfer“ immer unterwegs ist. Der Sportplatz und die Gräben werden durch ihn abgemäht und somit auch saubergehalten. Im Sommer hat er seine „Schäfchen“ auf der Koppel, im Winter im Stall und nach dem Verkauf im Trocknen. Dann beginnt er wieder zur Osterzeit mit einer neuen Aufzucht. Zu seinem Viehbestand gehören noch ein Pony, 20 Hühner, 30 Ka-

ninchen und über ein Dutzend Enten, die alle versorgt werden wollen. Natürlich erhält er von seiner Frau Anneliese Unterstützung. Jedoch steht für sie die Altenpflege im Mittelpunkt. Seit vorigem Jahr betreut sie im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahme fünf Rentner. Eine ältere Frau nimmt sie sogar morgens mit nach Hause, versorgt sie mit Mittag und bringt sie nach einer gemütlichen Tasse Kaffee wieder in ihre Wohnung. Zwischendurch muß sie sich aber auch um die anderen vier Rentner kümmern, die jeden Tag schon auf sie warten. Man muß doch alles daran setzen, daß

solche ABM-Stellen weiter erhalten bleiben.

Das Haus, in dem Ewald und Anneliese Soltow wohnen, ist für sie zu groß. Deshalb richteten sie sich Fremdenzimmer ein. „Holländer waren auch schon hier. Wir konnten uns aber gut verständigen, denn wenn man ganz breit plattdeutsch spricht, versteht man alles“, schmunzelt der 64jährige. „Und wer schon einmal hier war, der kommt auch gern wieder“, fügt er hinzu.

Jeden ersten Mittwoch läuft man der Familie Soltow „die Bude ein“. Dann sitzen Frau Dettmann oder Frau Rohde von der Raiffeisen-

bank in Banzkow in der Küche von Anneliese Soltow und zahlen den Rentnern das Geld aus. Es werden Stühle auf den Flur gestellt, und wie beim Arzt darf einer nach dem anderen in die Küche. Das ist natürlich für die älteren Mirower die Gelegenheit, sich mal so richtig zu unterhalten. Selbst wenn sie schon Geld in der Tasche haben, bleiben sie noch eine oder zwei Stunden bei schönem Wetter draußen auf der Bank sitzen. Das wäre doch schon der Anfang eines Rentnertreffs in Mirow, der mit Unterstützung der ABM-Kräfte ins Leben gerufen werden könnte.

Sabine Voß

# Geschichten und Sagen aus der Lewitz

## Dat Gespenst an'n Röpaulsbarg

Dat is woll all vierdien bät föfdich Johr her, dun würr bie uns in Mirow in'n Landkreis von Schwerin noch väl von Späuken un Gespenstern vertelt. Weck Lüd will'n sogur sehn hebben, dat up'n Röpaulsbarg, an't End' von dat Döörp, nachts Klock twölben bät Klock ein, ein witt uptakelt Früh säten un mit ein richtiges Spinnrad spinnen hett. Se sall noch allerhand anner Unwäsen dräben hebben. Äwer, so fursten, as de Späukstunn toend' wier, wier ok dat witt Ungetüm wedder verswunn'. In disse Späukstunn wagte bald keiner mehr, an den Barg vörbietogahn.

Eines Abends kem ein jung'n Kierl von Lüßess' von sien Brut un wull nah Banschow nah Hus. He harr sick woll n'bätn lang upholl'n un jög nu, all wat sien Drahtäsel hollen ded, denn he wull jo noch vör de Späukstunn an den Röpaulsbarg vörbie.

Heinrich kek nich links un nich nah rechts, äwer vör den' Röpaulsbarg bie'dn Dornbusch stökte he perdaus henn mit sien Rad. As he sick bät'n besunn' harr, würr do wat ruscheln. Nu börte he sienem Kopp son lütt bät'n töhöcht, dor segh he ok all dat witt Gespenst vör em in'n Stieg bätauhüppen. Doch swupp, dor wier dat Ding ünner den' Dornbusch verswunn'.

Heinrich wier musickenstill ligenbläben. De Sweit löp em dorbie ümmer heit un kolt äwer sienem Puckel. „Dor führ ick nu nich mehr an verbie, wer weit, wat mi noch all passieren kann“, dacht' he bie sick.

Bedächtig rappelte he sick weder hoch un kierte üm. Mök sick einen wieden Ümweg, üm gaud to Hus antokamen. Slapen künn

Heinrich disse Nacht nich, äwer Rauh löt em disse ganze Geschichte ok nich. So entslöt he sick, sobald dat hell würr, an de Stell tau führen, wat dor woll einglich loswäst wier. Sienen besten Fründ Korl nehm eh mit, domit dat de Wuhrheit wier.

As de beiden ankemen, segen se de Beschierung. Wiel dat Nachts rusig Wäder wier, harr de Wind n'groten Telgen von' Bom weilt, woräwer Heinrich mit sien Rad fallen is. Dat witt Gespenst steht ok noch in'n Dornbusch. Dat wier ein Stück Zeitungspapier, wat von' Wind dorünner weilt wier. Dit harr sick bald rümsnackt in' Döörp. Dor kemen ok de annern Lüd tau de Insicht, dat dat Späuken un Gespenster äwerhaupt nich gäben ded. **Anneliese Voß**

## Der Mann ohne Kopf

Viele alte Überlieferungen verklingen mit den Jahren. So hieß es einmal, daß es im Neddelerad nicht ganz geheuer sei. Bei der zweiten Steinbrücke, hinter der Abbiegung nach Plate, soll nämlich einmal ein Mann ohne Kopf herumgelaufen sein. Er machte auch die Leute, die nachts Streu und Holz aus dem Wald holen wollten, ganz kopflos, daß sie ihre Karre nicht wiederfinden konnten, wenn sie darüber auch beinahe stolperten. Wenn sie sie nach langem Suchen endlich fanden, brauchten sie die ganze Nacht für den Heimweg, weil die Karre so schwer fuhr und immer von einer Seite auf die andere steuerte. Auch mit den Kartenspielern, die vom Sukower Krug nachts nach Banzkow heimkehrten, trieb der Spuk seinen Schabernack. Der Mann ohne Kopf setzte sich ihnen auf den Rücken und ließ sich ein Stück tragen, so daß sie schweißtriend das Dorf erreichten. Diese Spukgeschichten

konnten die Banzkower und die Einwohner aus den umliegenden Döörfern jedoch nicht davon abhalten, im Neddelerad ihr Holzfest zu feiern. Vielleicht haben sie mit lauter Fröhlichkeit den kopflosen Alten gar vertrieben.

## Die Unterirdischen bei Peckatel

Einige tausend Schritt vom Dorf Peckatel entfernt erhoben sich früher drei Hügel. In dem einen, dem Rummelsberg, sollen Unterirdische gewohnt haben, die hin und wieder auf diesem Hügel zu Speise und Trank an einer steinernen Tafel erschienen seien. Dazu liehen sie sich einen Kessel und andere Geräte aus den anderen Hügeln. Das Getränk wurde in einem kostbaren Wagen um den Steintisch gefahren.

Eines Tages sah ein Junge aus Peckatel die zierlich gedeckte Tafel und nahm ein Messer mit. Nun konnte die Tafel nicht verschwinden. Als der Vater des Jungen das sonderbar gearbeitete Messerchen sah und vernahm, woher es stammte, ließ er es auf der Stelle zurückbringen. Da versank die Tafel im Berg und wurde nicht wieder gesehen.

Im Jahre 1843 wurde in dem mittleren der drei Hügel nach Altertümern gegraben. Dort fand sich tatsächlich ein Bronzekessel auf vierrädriem Fahrgestell. (Er gehört heute zu den berühmtesten Ausstellungsstücken des Museums für Ur- und Frühgeschichte in Schwerin.) 1845 wurde auch der Rummelsberg untersucht. Zum Erstaunen der Teilnehmer kam hier eine aus Feldsteinen aufgeschichtete Tafel zum Vorschein. Die Erinnerung an das, was vor Jahrtausenden einmal Wirklichkeit war, erhielt sich in Sagenform bis in die Gegenwart.

## ANZEIGE GELBE SÄCKE

am 26. August herausstellen

Der nächste Termin für die Abfuhr der Gelben Säcke ist der 26. 8. '93. Alle Einwohner werden gebeten, an diesem Tag die Gelben Säcke vor ihre Grundstücke zu stellen.

## Nächste Reise geht nach Usedom

Die nächste Reise unserer Senioren soll nun am 15. September zur Insel Usedom gehen. Es ist eine Tagesfahrt, die voraussichtlich gegen 5.00 Uhr beginnt und gegen 20.00 Uhr endet. (Genaue Zeiten werden den Teilnehmern mitgeteilt.)

Vorgesehen ist eine Rundfahrt auf der östlichsten deutschen Insel (445 km²) mit den bekannten Seebädern Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck. Ab Karlshagen erfolgt die Überfahrt nach Swinemünde, nach einem Marktbummel geht es mit dem Bus wieder heimwärts. Der Preis liegt einschließlich Frühstück, Mittagessen und Schiffsüberfahrt bei 26,00 DM.

Teilnahmemeldungen können bis Ende August in der Gemeindeverwaltung abgegeben werden. **H. D.**

ANZEIGE  
Für die Glückwünsche und Geschenke zur

## Konfirmation

bedanke ich mich auch im Namen meiner Eltern bei meinen Freunden, den Nachbarn und allen Bekannten sehr herzlich.

Ein besonderes Dankeschön sage ich der „Ponybar“ für das festliche Mittagmahl und dem „Lewitz-Bistro“ für das leckere Buffet, mit dem sie zur Verschönerung des Tages beitrugen.

**Holger Jansch**

## Kirchliche Nachrichten für Banzkow und Mirow

### BANZKOW

8. August, 14 Uhr, Gottesdienst  
29. August, 14 Uhr, Gottesdienst  
19. September, 14 Uhr, Gottesdienst  
3. Oktober, 14 Uhr, Erntedankfest

### MIROW

15. August, 14 Uhr, Gottesdienst  
26. September, 10 Uhr, Gottesdienst  
3. Oktober, 14 Uhr, in Kraak Erntedankfest für die Kirchengemeinde Uelitz

## Wir stehen kurz vor dem Tapetenwechsel

Die „alten“ vier Wände zu verlassen, fällt nicht ganz leicht. Aber die Standortvorteile für mich und für Sie als Allianz-Kunden haben mich zum Umzug bewogen. Der gewohnte Service erwartet sie auch in unseren neuen vier Wänden. Wir erwarten Sie in den neuen Räumen, Grüner Weg 10, am 23. August 1993 ab 8.00 Uhr.

Sprechen wir doch einmal in neuer Umgebung über Ihre Vorsorge.

### Bürozeiten:

Montag bis Freitag

8 00 – 12.00 Uhr

15.00 – 18.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Seit November 1990 besteht unsere Banzkower Agentur. Mit der Erweiterung am Grünen

Weg 10 übernehmen wir neben den bekannten Versicherungen auch den Autozulassungsdienst und die Vermittlung von Kfz-Sachverständigen im Schadensfall. Selbstverständlich sind wir auch am Wochenende für Schadensfälle zuständig.

Ihr Versicherungsfachmann  
**UWE HELLRIEGEL**

Eine **Allianz**  fürs Leben